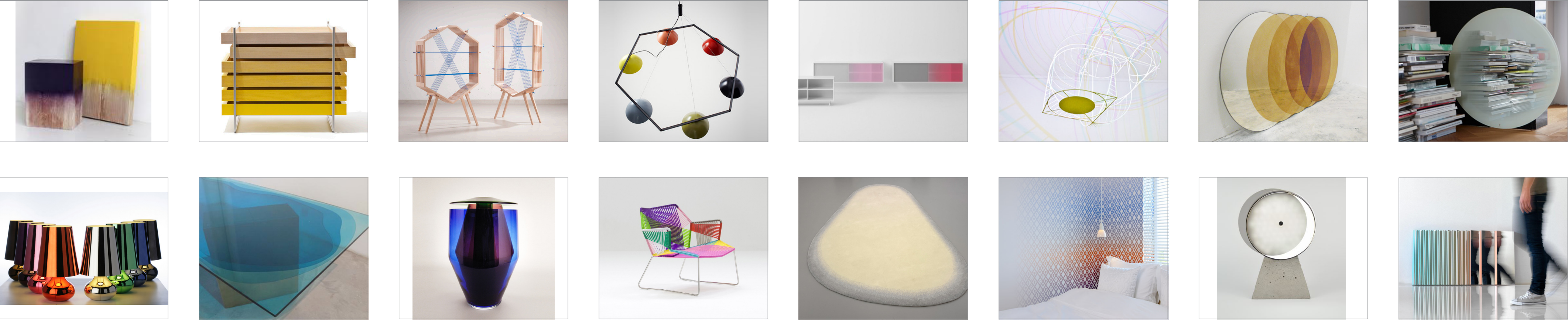


»Metafarbe«

OBJEKTE



MERKMAL

Typisierung

Alle Objekte spielen mit optischen Phänomenen. Farbverläufe, Spiegelungen und Transluzenz.

Externe Ordnung

Die Objekte sind stark formalen Charakters. Sie thematisieren die Lichtwahrnehmung.

Interne Ordnung

Die Themenfelder des Clusters sind Spiegelung, Transluzenz, Farbmischung und Farbverlauf.

Metaphänomen

Das Spiel mit Licht- und Farbwahrnehmung.

KONZEPT

Ursprung

Die gestalterische Grundhaltung ist sehr Ästhetisch. Im Vordergrund steht das optische Phänomen was sich in einem Objekt manifestiert. Die Überthemen kommen aus einer Richtung der Kunst, die sich über Wahrnehmungsphänomene mit Zeitlichkeit und Räumlichkeit auseinandersetzen.

Kontext

Die Objekte haben eine stark formale Prägung und weisen nur wenig kulturelle Bezüge auf. Thematisch sind der Wahrnehmende und die Beziehung zur eigenen Wahrnehmung im Fokus.

Entwurfsmotiv

Nicht die soziale Wirkung ist wichtig sondern das was ich zwischen Objekt und Betrachter abspielt. Die Entwürfe sind also insofern auch intrinsisch motiviert.

Identifikation / Distinktion

Die Objekte richten sich an ein kunstaffines Publikum.

METHODE

Entwurfsmethoden

Ausgangspunkt für den Entwurf ist ein Wahrnehmungsphänomen.

Inspiration / Reaktion

Der gleiche Ansatz, die Auseinandersetzung mit physikalische Phänomenen, ist in der Kunst wiederzufinden. Bekanntester Vertreter ist hier Olafur Eliasson. Die Objekte sind zweifellos aus dieser Richtung beeinflusst. Diese Haltung reagiert auf das Bedürfnis nach Einfachheit und Klarheit. Die Arbeiten werfen den Betrachter auf sich selbst zurück und lassen ihn so zur Ruhe kommen.

Formale Charakteristika

Die formale Ausprägung ist sehr nah am Galerie / Kunstkontext, also ästhetikfokussiert (Kantenausprägung, Fertigungstechnik ...). Die Form ist in sofern wichtig, als das sie die Objekte solitär stellt

und so die Wahrnehmungsqualität erhöht. Die starke Farbigkeit, die Verläufe und die Spiegelungen haben eine Art Transzendenz der Objekte zur Folge. Das Wesen der Gegenstände liegt als nicht in Ihnen sondern in einer Art Metaebene über Ihnen, haben eine Tendenz zur Entmaterialisierung. Um diese webende Ebene zu fassen sind die Objekt oft in klaren Grundformen gefasst.

Semiotische Intention

Die Objekte funktionieren, wie Kunstwerke, solitär. Sie kommunizieren über das thematisierte Phänomen und lassen so den Nutzwert in den Hintergrund treten.

KRITIK

Widerspruch / Un- oder Eindeutigkeit

Das Cluster ist Eindeutig in seinem Themenfeld, die Wahrnehmungsphänomene. Die Ansätze unterscheiden sich jedoch Ihren Verweisen. Es gibt farbästhetische Ansätze die in die Kunst weisen, mystische Naturwissenschaftsverweise und die Dekonstruktion von digitalen Bildern.

Formale und inhaltliche Entwicklung

Der Ansatz ist eine Inhaltliche Weiterentwicklung des Minimalismus. Dem minimalistischen Ansatz liegt die Reduzierung auf das Einfachste zu Grunde, so entsteht Raum für Farb- und Materialwirkung. Der sinnliche Ansatz des Clusters räumt den Platz ebenfalls von allem Unwesentlichen, füllt ihn allerdings mit Sinnlichkeit.

Allgemeine Kritik und Reaktion

Thematisch stellt sich das Cluster neben die omnipräsente Optimierungsutopie der Warenästhetik - eine Haltung die sich allerdings eher ergibt als im Sinne einer Distazierung / Kritik gesucht wird. Die Farben setzen sich einerseits deutlich gegen den Kanon des dominanten Farbenspektrums der eher pastös zurückgenommen Farbwelt der Produktkultur ab. Zu nennen sind hier u. a. die Farbszenarien / -spektren des Clusters »New Scandinavian«. Hier geht Farbe substantiell eine deutliche Verbindung mit der Materialität eine - Farbe und Material bedingen sich und rangieren auf gleichem Niveau. Die in dem Cluster »Metafarben« beschriebenen Farben transzendieren das Material bzw, das Objekt, sie sind oder wirken transluzent, sind beseelt von einem inneren Strahlen, welches sich von der Materialbedingung zu lösen scheint. Hier gibt es deutliche aktuelle Bezüge zum Umgang mit Farbe in der Kunst, auch und insbesondere was das Farbspektrum und die Farbqualität anbelangt. Hervorzuheben sind hier die Arbeiten von Katharina Grosse. Die sicht- und erlebare Tranzendenz des Materiellen erzeugt einen metaphysischen Raum , der dem poetischen Farbspiel reine Bühne ist.

Diese Art von Transzendenz ist für das spirituelle Vakuum unserer Zeit hoch attraktiv. Zum einen ist die Form allgemein Verständlich bzw. direkt Wahrnehmbar zum anderen kommt sie ohne intellektuelle Festsetzung aus und bleibt so ganz in der Gegenwart.

MOODBOARD

